## Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 4. 10. 1897

Mein lieber Hugo, ich danke Ihnen fehr; Sie wiffen ja, dſs es imer fehr wohlthuend auf mich wirkt, wen mich irgendwas die Herzlichkeit unſres Verhältnifſes lebhaft empfinden läßt. – Es iſt fehr ſchrecklich geweſen; im Anſang ſo ſchrecklich, ſdſs ich es garnicht begrifſen habe. In den letzten Tagen hat es ſich raſch gemildert; beſonders ſeit dem Augenblick wo ich erfahren, dſs auch Sie zwiſchen Tod und Leben war. –

Ich habe auch zu arbeiten angefangen; d. h. ich lese mein neues Stück durch und bin noch nicht drauf gekommen, wo der Hauptfehler steckt. –

Das neue was Sie geschrieben haben möcht ich natürlich sehr bald hören. Nicht wahr, ich weiss es gleich, wenn Sie in Wien angekomen sind? Wie lange hab ich schon nicht mit Ihnen gesprochen!

Das was Sie über die Rede von D'Annunzio gefagt haben, ift fehr schön. – Leben Sie wohl.

Von Herzen Ihr Arthur

Wien 4. 10. 97.

10

15

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 4. 10. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Ausgabe. Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00730.html (Stand 12. August 2022)